

Vorlage Stadtparlament

Datum	23. Juni 2020
Beschluss Nr.	4357
Aktenplan	152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

Dringliche Interpellation Jürg Brunner: Keine Absage des Kinderfestes 2021; Beantwortung

Die SVP-Fraktion des Stadtparlaments reichte am 16. Juni 2020 die beiliegende Interpellation «Keine Absage des Kinderfestes 2021» mit insgesamt 31 Unterschriften ein. Die Interpellation wurde vom Präsidium des Stadtparlaments gemäss Antrag der einreichenden Fraktion dringlich erklärt.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1 Ausgangslage

Das Kinderfest als Volksfest ist seit bald 200 Jahren eine feste Tradition in der Stadt St.Gallen. Die Kinder und Jugendlichen der städtischen Schulen ziehen in festlichen Gewändern in einem Umzug durch die Stadt zum Kinderfestplatz. Dort führen sie verschiedene Darbietungen auf. Sie erhalten Zeit und Möglichkeiten, sich auf dem Kinderfestareal zu verweilen und zu vergnügen.

Das letzte Kinderfest fand am 20. Juni 2018 statt. Es nahmen 5'500 Schülerinnen und Schüler, 500 Lehrpersonen, 550 Musikantinnen und Musikanten und gegen 30'000 Festbesucherinnen und Festbesucher daran teil.

Das Kinderfest wird normalerweise alle drei Jahre an einem Tag im Frühsommer abgehalten. Aufgrund des sehr angespannten städtischen Finanzhaushalts und der ausserordentlichen und unsicheren Lage infolge des Corona-Virus hat der Stadtrat entschieden, das Kinderfest im Jahr 2021 ausnahmsweise für einmal auszusetzen.

2 Beantwortung der Fragen

1. *Ist der Stadtrat bereit seinen Entscheid zurück zu ziehen, insbesondere wenn die entsprechenden Signale (Petitionen) aus der Bevölkerung kommen?*

Der Entscheid, das Kinderfest im Jahr 2021 einmalig auszusetzen, geht auf drei Gründe zurück. Die sehr angespannte und ernste finanzielle Lage der Stadt ist einer davon, aber nicht der einzige. Ein zweiter Grund ist die unsichere Lage im Zusammenhang mit dem Corona-Virus. Der dritte Grund liegt darin, dass im Schulbetrieb nach der ersten Welle der Pandemie wieder Ruhe einkehren soll. In den nächsten Wochen und Monaten soll die volle Energie für die Kernaufgabe und den Unterricht nach

Lehrplan zur Verfügung stehen. Diese Einschätzung wird von den dazu befragten Schulleitungen der städtischen Schulen einhellig geteilt. Der Präsenzunterricht wurde während der Corona-Pandemie für sechs Wochen ausgesetzt. Anschliessend wurde während vier Wochen in Halbklassen unterrichtet. Vor dieser Ausgangslage besteht eine Herausforderung der nächsten Wochen und Monate darin, allfällige Lernrückstände oder Lernlücken zu schliessen. Die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler während der Phase mit Corona-Einschränkungen sind ungleich verteilt. Nicht alle Kinder und Jugendlichen kamen gleich gut mit der Situation zurecht. Es erhielten auch nicht alle zu Hause die gleiche Unterstützung. Zwar ergeben sich auch in der Vorbereitung auf das Kinderfest für die Schülerinnen und Schüler viele wertvolle Lernfelder, vor allem im Bereich der überfachlichen Kompetenzen. Die Vorbereitungsphase ist aber auch mit viel Zeitaufwand und Arbeit verbunden. Das gilt nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern insbesondere auch für die Lehrpersonen.

Der Stadtrat bedauert die einmalige Absage des Kinderfestes 2021 ausserordentlich, gehört doch das Kinderfest quasi zur DNA der Stadt St.Gallen. Auch wenn bezüglich des konkreten Durchführungstermins jeweils eine grosse Unsicherheit herrscht, fiebert doch die ganze Stadt auf den Festtag hin. Der Umzug der Schulen sowie der Musikvereine durch die Gassen und die Aufführungen auf den Bühnen des Kinderfestplatzes rufen bei vielen auch Jahre danach Erinnerungen und Emotionen hervor. Vor diesem Hintergrund ist die Absage des Kinderfestes 2021 ein aussergewöhnlicher, schmerzlicher und einschneidender Entscheid.

Der Stadtrat ist aber nicht bereit, auf seinen Entscheid zurückzukommen. Es braucht heute aus verschiedenen Gründen Klarheit und Gewissheit. Die Unsicherheiten, die mit einer Aufnahme der Planungen für das Kinderfest 2021 verbunden wären, sind schlicht zu gross. Unsicher ist, wie sich die Situation im Zusammenhang mit dem Corona-Virus entwickelt. Das gilt insbesondere für die Frage einer allfälligen zweiten Infektionswelle. Es steht heute nicht fest, welche behördlichen Vorgaben im Frühsommer 2021 für Grossveranstaltung wie das Kinderfest gelten werden. Es wäre äusserst bedauerlich, wenn das Kinderfest aufwändig vorbereitet würde, dann aber aufgrund der aktuellen Situation nicht stattfinden könnte. Es steht heute auch nicht fest, ob die weitere Entwicklung im Zusammenhang mit dem Corona-Virus die Vorbereitung im gewohnten Rahmen zulassen würde. Unsicher ist schliesslich, ob das Stadtparlament einen Budgetkredit für die Durchführung des Kinderfestes erteilen würde. Denn der Handlungsdruck ist für die politischen Behörden aufgrund der sehr angespannten finanziellen Lage erheblich. All diese Unsicherheiten sind zu gross und insgesamt für das ganze System unzumutbar. Der Stadtrat hält es vor dieser Ausgangslage für den einzigen vernünftigen Weg, das Kinderfest 2021 bereits heute definitiv abzusagen. Er sieht sich in der Verantwortung, die Schulen und die vielen am Kinderfest beteiligten Personen und Unternehmungen nicht auf einen unsicheren Weg zu schicken, ohne dass hinreichende Gewissheit besteht, dass das Kinderfest 2021 dann auch tatsächlich stattfinden kann.

2. Falls nein, bereitet sich der Stadtrat darauf vor, dass der Budgetposten im Dezember vom Stadtparlament wieder eingestellt wird.

Die Durchführung eines Kinderfestes setzt umfangreiche und lange Vorbereitungsarbeiten voraus. Die ersten Arbeiten «hinter den Kulissen» werden rund 18 Monate vor dem Fest aufgenommen. Etwa ein Jahr vor dem Kinderfest wird unter Einbezug der Schulleitungen, der Teams der Lehrpersonen und wo möglich der Schülerinnen und Schüler das Motto bestimmt. Die städtischen Schulen starten vor Ort in der Regel nach den Sommerferien mit ihren aufwändigen und zeitintensiven Vorbereitungsarbeiten.

Falls das Stadtparlament im Dezember 2020 entgegen des Antrags des Stadtrats einen Kredit für das Kinderfest ins Budget 2021 einstellen würde, bestünde nicht mehr genügend Zeit für die nötigen Vorbereitungen. Die Referendumsfrist läuft bis Mitte Januar. Der erstmögliche Kinderfesttermin (Mitte Mai) wäre bereits vier Monate später. Es würde sowohl die Schulen als auch die beteiligten externen und internen Betriebe unter einen unzumutbaren Zeitdruck setzen, wenn erst dann mit der Planung gestartet würde. Das wäre auch mit erheblichen Risiken verbunden. So wäre beispielsweise alles andere als sicher, ob dann noch Verträge für die diversen temporären Bauten und Einrichtungen (z.B. Bühnen, Festwirtschaft, Dienstbauten, Veranstaltungstechnik und Entsorgung) abgeschlossen werden könnten. Denn in derjenigen Zeitspanne, in welche das Kinderfest fällt, finden auch diverse weitere Grossveranstaltungen statt (Open Airs, Stadtfeste usw.). Das Material muss frühzeitig vertraglich reserviert werden.

Der Stadtrat versteht die Enttäuschung, welche sein Entscheid hervorgerufen hat. Der Entscheid ist ihm nicht leichtgefallen. Die oben genannten Gründe und Unsicherheiten fallen in einer nüchternen Gesamtabwägung so stark ins Gewicht, dass der Stadtrat keine andere Möglichkeit sieht, als das Kinderfest im Jahr 2021 einmalig pausieren zu lassen. Das nächste Kinderfest ist für 2024 zu seinem 200-Jahr-Jubiläum vorgesehen.

Der Stadtpräsident:
Thomas Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:

- Interpellation vom 16. Juni 2020